



Inhaltsverzeichnis

1. Partner-News	1
2. Aus dem e-teaching.org-Team.....	3
3. Neu im Portal	4
4. Community News	9
5. Lieblink	10
6. Veranstaltungen	11
7. Lesecke.....	15
8. Tooltipp.....	17
9. Glosse.....	18

1. Partner-News

Was tut sich im Umfeld von e-teaching.org oder bei unseren Kooperationspartnern, welche Neuigkeiten gibt es in der E-Learning-Community und wer ist neu im Kreis der e-teaching.org-Partnerhochschulen? In der Rubrik News informieren wir Sie über neue Entwicklungen und weisen auf E-Teaching-Aktivitäten hin, die nicht nur für die ausrichtenden Institutionen von Interesse sind.



e-teaching.org jetzt auch bei Twitter

Bereits im Juni-Newsletter hatten wir auf den neuen Podcast-Channel von e-teaching.org hingewiesen: <http://www.e-teaching.org/materialien/podcasts/>. Inzwischen haben wir unser Web 2.0-Angebot nochmals erweitert. Seit August können Sie uns nun auch auf Twitter folgen: In Echtzeit und nicht mehr als 140 Zeichen informieren wir in unserem Twitterstream nicht nur über neue Meldungen im NotizBlog, sondern weisen auch auf aktuelle

Meldungen, Einreichungsfristen oder Ausschreibungen hin, berichten von Tagungen und vieles mehr. Die Zahl unserer Follower wächst täglich, bei Redaktionsschluss waren es genau 123 – wir sind gespannt auf die weitere Entwicklung, Re-Tweets und @-Replies: <http://twitter.com/eteachingorg>.

Sie twittern bisher noch nicht? Im Portal finden Sie nun auch eine neue Vertiefung über dieses Kommunikationsmedium, in der Begriffe, Funktionen und Nutzungsmöglichkeiten erklärt werden und natürlich auch kritische Punkte zur Sprache kommen. Außerdem gibt es dort auch weiterführende Verweise auf den Einsatz im wissenschaftlichen Bereich, d.h. in Forschung und Lehre: <http://www.e-teaching.org/didaktik/kommunikation/twitter/>.



Bei dieser Gelegenheit möchten wir daran erinnern, dass e-teaching.org auch bisher schon verschiedene Kanäle zum Abonnement anbietet:

- Vor fast genau fünf Jahren hat e-teaching.org den [NotizBlog](#) gestartet: Seit dem ersten Eintrag am 24.8.2005 trägt er mit inzwischen über 2.300 Einträgen – also weit über 400 Beiträgen jährlich – wesentlich zur Aktualität unseres Informationsangebots bei.
- Im Slideshare-Kanal (<http://www.slideshare.net/eteaching>) finden Sie die Begleitfolien zu unseren Online-Events (Ringvorlesung, Podien und Schulungen).
- Im YouTube-Kanal (<http://www.youtube.com/user/eteachingorg>) finden Sie die Video-Statements von E-Learning-ExpertInnen und E-Learning-NutzerInnen, die "100 Meinungen zu E-Learning".

Neue Partnerhochschulen von e-teaching.org



Neu im Kreis der über 50 Partnerhochschulen von e-teaching.org sind die HS Deggendorf aus Bayern und die PH St. Gallen. Wie alle anderen Partnerhochschulen können sie nun ihre E-Learning-Aktivitäten auf einer eigenen Seite in unserem Portal vorstellen: Etwa ein an der PH St. Gallen schon seit mehreren Jahren laufendes ePortfolio-Projekt. Die HS Deggendorf beteiligt sich u.a. mit mehreren Angeboten am Programm der Virtuellen Hochschule Bayern.



Hier finden Sie die Hochschulportraits: http://www.e-teaching.org/testmaps/info_map.

Für die baden-württembergischen Hochschulen ist Partner werden besonders einfach. Weil das Land Baden-Württemberg e-teaching.org finanziert, haben alle Landeshochschulen automatisch den Status von e-teaching.org-Partnerhochschulen. Sobald sie diesen Status durch die Benennung von einem oder zwei verantwortlichen Hochschulredakteuren aktiviert haben, können sie ihre Hochschule in den Portalen virtuelle-hochschule.de und bei e-teaching.org vorstellen. Dies haben in den letzten Monaten drei baden-württembergische Hochschulen getan: Die DHBW Mosbach, die GGS Heilbronn und die Universität Ulm. Vor allem die Uni Ulm hat in den wenigen Wochen der Partnerschaft bereits eine Vielzahl interessanter E-Learning-Projekte auf ihrer Seite vorgestellt. Besonders gut gefallen hat uns eine Idee von Dr. Stefanie Panke, Leiterin des im Juli neu gegründeten



Zentrum für E-Learning (ZEL) an der Uni Ulm: Angeregt durch die Fußball-WM lud sie im Sommer interessierte Lehrende der Uni Ulm zu einem „Public Viewing“ der Online-Veranstaltungen von e-teaching.org ein!

Die baden-württembergischen Hochschulen sind auf einer eigenen interaktiven Landkarte verzeichnet, die vor kurzem von unserem Praktikanten Michael Schmiedl völlig neu gestaltet wurde: <http://www.virtuelle-hochschule.de/hsinfos/>.

Die baden-württembergischen Hochschulen sind auf einer eigenen interaktiven Landkarte verzeichnet, die vor kurzem von unserem Praktikanten Michael Schmiedl völlig neu gestaltet wurde: <http://www.virtuelle-hochschule.de/hsinfos/>.



2. Aus dem e-teaching.org-Team

Wer steckt hinter e-teaching.org? In diesem Newsletter stellen wir Ihnen zwei studentische Mitglieder unseres Teams vor: Lisa Oberschelp, die in der Redaktion mitarbeitet und David Heck, der Mitte September sein Praktikum bei e-teaching.org begonnen hat. Wie sind sie zu uns gekommen? Warum beschäftigen sie sich mit E-Teaching? Was interessiert sie besonders und wo sehen sie ihre Schwerpunkte?

Lisa Oberschelp ist seit April studentische Mitarbeiterin bei e-teaching.org. Hier kümmert sie sich vor allem um den Notiz-Blog, für den sie Events, Fortbildungen und (Hochschul-) News recherchiert und veröffentlicht. Außerdem stellt sie für unseren Newsletter den Bereich „Neu im Portal“ zusammen.



Seit 2006 studiert Lisa Oberschelp Geoökologie an der Universität Tübingen. Wie es nach dem Studium weitergeht, lässt sie dabei erst einmal auf sich zukommen. Eine Tätigkeit in der Entwicklungshilfe könnte sie sich aber beispielsweise sehr gut vorstellen. Und wenn ihr das Studium und ihr geregeltes Leben mal wieder zu viel werden, packt sie einfach die Koffer und bricht in ein neues Abenteuer auf. Das findet sie dann an so interessanten Orten wie Hawai'i, wo sie 2009 ein halbes Jahr als Volunteer auf einer organischen Farm mitarbeitete – aus dieser Zeit ist auch das Foto von Lisa.

Auch wenn ihr das Themenfeld E-Learning aus ihrem eigenen Studium bislang eher fremd war, hat sich Lisa Oberschelp in den vergangenen Monaten mit viel Spaß in diesen Bereich eingearbeitet. Als Internet-Fan nutzt sie schon lange Dienste wie facebook, twitter oder News-Feeds – aber erst seit sie bei e-teaching.org mitarbeitet ist ihr bewusst geworden, welche vielfältigen Möglichkeiten die neuen Medien auch für das Studium bieten und in welchen Bereichen sie überall einsetzbar sind.



Seit Mitte September ist **David Heck** Praktikant bei e-teaching.org und somit unser neuestes Teammitglied. Er studiert Medien- und Kommunikationsinformatik an der HS Reutlingen, wobei er sich speziell für die angewandte Umsetzung von Design-Prinzipien in der digitalen Umwelt sowie die daraus entstehenden technischen Zusammenhänge interessiert. Neben seinem Studium macht David Heck viel Musik und organisiert Events im Umkreis.

Neue Medien bedeuten für ihn vor allem Dynamik, die durch die massive Geschwindigkeit von digitalem Datenaustausch ermöglicht wird. Er ist gespannt, ob solche Kommunikations- und Austauschformen bei e-teaching.org genutzt werden, wie sich überhaupt der Arbeitsprozess im Team gestaltet, und wie er seine Ideen in die Gesamtgestaltung des Portals einbringen kann. In die zweite Arbeitswoche von David Heck fiel das jährliche Treffen der baden-württembergischen



E-Learning-Akteure, der VHBW-Workshop 2010 (vgl. Newsletter S. 13f.) – den Tag empfand er als spannenden und informativen Einstieg: „Die Zeit ist unheimlich schnell rumgegangen. Ich hätte nicht gedacht, dass so viel an E-Learning-Aktivitäten los ist. Aus meiner eigenen Hochschule kenne ich bisher nur wenige E-Learning-Angebote.“ Zu den ersten Aufgaben von David Heck gehörte dann die Mitarbeit an der Dokumentation der Tagung, die inzwischen auf dem baden-württembergischen Landesportal veröffentlicht ist. Im Moment arbeitet er an einem Videozusammenschnitt von Höhepunkten der Veranstaltung, der in Kürze veröffentlicht wird: <http://www.virtuelle-hochschule.de/ueberblick/workshopProgramm/workshop2010>

3. Neu im Portal

Von 2007 bis 2010 wurde e-teaching.org durch das Ministerium für Wissenschaft und Kunst Baden-Württemberg gefördert. Im Januar 2011 beginnt eine neue Projektphase, an der sich Partner aus mehreren Bundesländern beteiligen und über die wir im nächsten Newsletter berichten werden. Bis dahin wollen wir die drei letzten Monate dieses Jahres nutzen, um unser Portal gründlich zu renovieren.

Dem Start von e-teaching.org im Jahr 2003 waren umfangreiche Voruntersuchungen vorausgegangen: So hat sich die damals angelegte Struktur bis heute bewährt. Seitdem ist unser Portal sehr stark gewachsen, sowohl in Bezug auf die Inhalte als auch in Bezug auf neue Funktionen und Formate – vom NotizBlog über den Community-Bereich bis zum Podcast-Channel. Gleichzeitig hat sich in der E-Learning-Welt eine Menge getan. Den Übergang zur neuen Projektphase nehmen wir zum Anlass für eine Generalüberholung, bei der wir Inhalte und Links prüfen, Literaturempfehlungen und viele andere Seiten aktualisieren und manches ins Archiv schieben wollen. Wenn Sie Anregungen dazu haben, freuen wir uns über Ihre Hinweise an feedback@e-teching.org.



Von Juni bis September stand auf e-teaching.org das Schwerpunktthema **E-Lectures** im Mittelpunkt. Bereits bei der Eröffnung des Specials waren eine Fülle neuer Inhalte zur Gestaltung von Vorlesungen mit digitalen Medien online gegangen – inzwischen sind noch einige weitere Beiträge dazugekommen, die wir hier kurz vorstellen. Den Überblick zum gesamten Special finden Sie unter <http://www.e-teaching.org/specials/e-lectures/>



- **„E-Lectures in klarem Deutsch“ – ein e-teaching.org-Film**

Schon lange hatten wir geplant, zentrale E-Learning-Begriffe in kurzen Filmbeiträgen „in klarem Deutsch“ vorzustellen. Begonnen haben wir nun – passend zum Special – mit *E-Lectures*. Der Kurzfilm zeigt am Beispiel des BWL-Studenten Peter und seiner Kommilitoninnen und Kommilitonen, welche Vorteile Vorlesungsaufzeichnungen für Studierende haben – und was auch Hochschullehrende wie Professor Müller davon haben. Übrigens: Der Filmbeitrag wurde von zwei Studenten im Team von e-teaching.org produziert, dem Praktikanten Michael Schmiedl und unserem studentischen Mitarbeiter Christian Ziegler.
URL: <http://www.e-teaching.org/specials/e-lectures>
- **Repositorien für Vorlesungsaufzeichnungen**

In die Rubrik Mediendatenbanken haben wir die Kategorie **E-Lectures** neu aufgenommen. Darunter finden Sie Portale, die umfangreiche Sammlungen von Vorlesungen bzw. Einzelvorträgen anbieten. Dabei haben wir uns weitgehend auf öffentlich zugängliche Angebote beschränkt, die kostenlos nutzbar sind.
URL: <http://www.e-teaching.org/materialien/mediendatenbanken/electures/>
- **Vertiefung: Vorlesung**

Das Kapitel **Vorlesung** in der Portalrubrik „Lehrszenerarien“ hatten wir für das Special grundlegend überarbeitet und um mehrere neue Abschnitte erweitert. Zu den umfangreichen Informationen über **audiobasierte**, **videobasierte** oder mit **WBTs** unterstützte Vorlesungsformen (Tutorials) ist inzwischen noch ein Beitrag zur **Liveübertragung** hinzugekommen. Alle Beschreibungen sind im **Pattern-Format** verfasst, also als pädagogische bzw. didaktische Muster, um die Nutzer bei der eigenen Anwendung zu unterstützen.
URL: <http://www.e-teaching.org/lehrszenarien/vorlesung/>
- **Praxisbericht: Lecture2Go**

Um Vorlesungen auch nach der Präsenzveranstaltung weiterhin für Studierende verfügbar zu machen, arbeiten zahlreiche Unis daran, sie als audiovisuelle Mitschnitte aufzuzeichnen. Mit der Software Lecture2Go hat die Universität Hamburg ihr eigenes Aufzeichnungssystem entwickelt. In seinem Bericht stellt Torge Clausen, wiss. Mitarbeiter am Medienkompetenzzentrum des Regionalen Rechenzentrums der Universität Hamburg, das Aufnahmesystem, die dazu gehörende Medienplattform, den Lecture2Go-Koffer sowie Nutzungsszenarien und Evaluationsergebnisse vor: <http://www.e-teaching.org/praxis/erfahrungsberichte/lecture2go>
- **Praxisbericht: Lecture-On-Demand**

Am Lehrstuhl Wirtschaftsinformatik II der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Erlangen-Nürnberg werden schon seit über 10 Jahren digitale Vorlesungsmitschnitte als Lecture-On-Demand (LOD)-Pakete zur Verfügung gestellt. Der Leiter des LOD-Projekts, Lucas Calmbach ist wiss. Mitarbeiter am Lehrstuhl, und berichtet nach einer kurzen Vorstellung des Systems vor allem



über eine breit angelegte Evaluierung zum Nutzerverhalten, Funktionalitäten, Ansprüchen an die Qualität und möglichen Finanzierungskonzepten.

URL: <http://www.e-teaching.org/praxis/erfahrungsberichte/lod>

➤ **Selbstgesteuertes und kooperatives Lernen mit E-Lectures: Ein Widerspruch?**

Sind Vorlesungen nicht per se instruierender Art? Und stehen damit die Aufzeichnungen von Vorlesungen nicht umso mehr im Widerspruch zu selbstgesteuertem und kooperativem Lernen? Mit dieser Frage setzt sich Marc Krüger von elsa, der E-Learning Service Abteilung der Leibniz Universität Hannover, differenziert auseinander. Er stellt das Szenario VideoLern vor, berichtet über Erfahrungen mit dem Einsatz und gibt konkrete Gestaltungsempfehlungen für Praktiker.

URL: <http://www.e-teaching.org/praxis/erfahrungsberichte/videolern>

➤ **Podcast-Vorlesungen an der LMU – Interview mit Armin Rubner**

Im Januar 2009 fand der Deutschlandstart von iTunesU statt, dem (kostenlosen) Hochschul- und Forschungsbereich der Firma Apple. Die Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU) war von Anfang an dabei. Im Interview mit e-teaching.org berichtet Armin Rubner, Koordinator der Virtuellen Hochschule der LMU, über das Angebot der Uni auf der Podcast-Plattform, das Vorlesungsaufzeichnungen und E-Dissertationen ebenso enthält wie unterhaltsame Beiträge. Vor allem aber geht er auf technische Grundlagen und Nutzervoraussetzungen ein.

URL: <http://www.e-teaching.org/specials/e-lectures/>

Call für das Themenspecial „E-Learning-Kooperationen“

Die Realisierung von E-Learning erfordert vielfältige Kompetenzen, fachlich, didaktisch, technisch und organisatorisch. So setzen – auch nach dem Ende der großen Förderprojekte – viele Vorhaben auf die Zusammenarbeit mit Partnern. Ob hochschulintern, hochschulübergreifend oder auf internationaler Ebene: Viele E-Learning-Projekte an Hochschulen könnten ohne Kooperationen kaum umgesetzt werden.

Im nächsten Themenspecial wollen wir solche Kooperationsprojekte vorstellen und mit Beteiligten über die Vorteile, Herausforderungen und Grenzen von Kooperationen sprechen: Wovon haben Sie bei der Zusammenarbeit besonders profitiert? Was hat das Projekt erfolgreich gemacht? Worauf sollte bei der Zusammenarbeit geachtet werden? Und warum sind Kooperationen für die Zukunft des E-Learning so wichtig?

Wenn Sie oder Ihre Institution über Ihre Erfahrungen in einem Kooperationsprojekt berichten möchten, freuen wir uns über Ihre Beteiligung am Special, das Ende Januar 2011 online gehen soll. Wir sind gespannt auf Ihre Texte und Erfahrungsberichte, auf Interviewpartner für Podcasts oder Webcasts und auf alle weiteren Ideen

Nehmen Sie einfach unverbindlich Kontakt zum Redaktionsteam auf!

Koordination Themenspecial: Anne Thilloßen (a.thilloesen@iwm-kmrc.de)

Sekretariat: Christine Renz (c.renz@iwm-kmrc.de), Tel: 07071/979 104



Weitere neue Portalinhalte

➤ Neue Inhalte zum Themenspecial „E-Assessment“

E-Portfolios als Reflexions- und Präsentationsraum

Mit dem Einsatz von E-Portfolios als den Lernprozess begleitende Prüfungsform wurden in den vergangenen Jahren große Hoffnungen verbunden – die inzwischen teilweise schon wieder der Ernüchterung gewichen sind. In ihrem ausführlichen Erfahrungsbericht stellen Dipl.-Päd. Thomas Czerwionka und Prof. Dr. Sönke Knutzen das didaktische Konzept und die technische Umsetzung eines an der TU Hamburg-Harburg entwickelten E-Portfolio-Systems vor und berichten von den Ergebnissen der umfangreichen Evaluationsmaßnahmen bei der Implementierung.

URL: <http://www.e-teaching.org/praxis/erfahrungsberichte/eportfolios>

E-Prüfungen unter freiem Himmel

Zu den verschiedenen E-Prüfungsszenarien, die auf e-teaching.org bereits vorgestellt wurden, kommt nun ein neues hinzu: An der Stiftung Tierärztliche Hochschule (TiHo) Hannover wurde [das mobile Prüfungssystem Q\[kju:\]](#) der Firma Codiplan GmbH erstmals nicht in einem geschlossenen Prüfungsraum eingesetzt. Dr. Sabine Aboling berichtet im Interview, warum sie das Experiment einer Botanik-Prüfung im Heil- und Pflanzengarten der TiHo gewagt hat, was bei der Organisation zu berücksichtigen war – und dass ihr „E“ bei der Prüfung letztlich gar nicht so wichtig war.

URL: <http://www.e-teaching.org/praxis/erfahrungsberichte/outdoor-test>

➤ Referenzbeispiel MasterOnline Parodontologie & Periimplantäre Therapie

Der berufsbegleitende Masterstudiengang der Universität Freiburg wurde erstmals im WS 2007/08 angeboten und richtet sich an Absolventinnen und Absolventen eines zahnmedizinischen Studiums oder eines gleichwertigen zahnmedizinischen Studiums an einer deutschen Hochschule. Das Weiterbildungsprogramm im Blended-Learning-Format ging aus dem Förderprogramm ‚Master Online‘ des Landes Baden-Württemberg hervor. Das neue Referenzbeispiel bietet ausführliche Informationen zu Zielen und Inhalten, technischen Rahmenbedingungen und dem didaktischen Konzept des MasterOnline-Studiengangs:

http://www.e-teaching.org/praxis/referenzbeispiele/masteronline_parodontologie

➤ Neues Video-Statement zu E-Learning: Stefan Minder (Univ. Bern)

Das 39. Statement in der Reihe „100 Meinungen zu E-Learning“ kommt aus der Schweiz: Im Video erklärt Stefan Minder, E-Learning-Entwickler, Verantwortlicher für das Studierendenportal und Mitglied der Usability-Gruppe der Medizinischen Fakultät der Uni Bern anschaulich, was hinter dem Begriff „Hyperinformation“ steht und fragt, wie Studierende beim Lernen mit Hyperinformationen unterstützt werden können. Den Video-Beitrag finden Sie – wie alle 38 weiteren Statements – unter: <http://www.e-teaching.org/praxis/100meinungen/>.



➤ **Neue Studie: Wissensmanagement 2.0. Erfolgsfaktoren für das Wissensmanagement mit Social Software. Dieter Spath (Hrsg.) & Jochen Günther. Fraunhofer Verlag (2010).**

Im ersten Teil der Studie werden anhand einer Literaturanalyse Erfolgsfaktoren und Barrieren für das Wissensmanagement mit Web 2.0-Werkzeugen in Organisationen identifiziert. An der daran anknüpfenden Online-Umfrage zur Überprüfung der Ergebnisse beteiligten sich 97 Personen: Sie bestätigen die Bedeutung der Rolle von Multiplikatoren und Ansprechpartnern, hierarchiefreier Unternehmenskulturen und der Identifikation mit dem Unternehmen. Diese und weitere Studien finden Sie unter <http://www.e-teaching.org/materialien/studien/>.

➤ **Neue Podcasts zu Vorlesungsaufzeichnungen und Tagungsplanung**

Die Bereitstellung von Vorlesungsaufzeichnungen ist das Thema von gleich zwei Interviews: Im Gespräch mit Armin Rubner geht es um das Angebot der LMU auf iTunesU (vgl. S. 6); Martin Schlichte, Mitbegründer und Geschäftsführer von Lecturio, stellt die Leistungen dieser Internet-Plattform für E-Vorlesungen vor. Die beiden anderen Interviews behandelten verschiedene Aspekte der Programmplanung und Organisation von Tagungen: Prof. Miguel Baptista Nunes (Sheffield) und Prof. Maggie McPherson (Leeds) erläutern als Conference Program Chairs die Besonderheiten der IADIS E-Learning 2010 in Freiburg; Sandra Hofhues (Augsburg) und Thomas Bernhardt (Bremen) sprachen über die Preconference im EduCamp-Format, die sie im Vorfeld der diesjährigen GMW-Tagung in Zürich organisierten: <http://www.e-teaching.org/materialien/podcasts>

➤ **E-Teacher-Portrait: Alexander Weggerle (Univ. Ulm)**

Alexander Weggerle ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Verteilte Systeme der Universität Ulm. Im Rahmen des EU-Projekts [Net4Voice](#) arbeitete er mit automatisierten Transkriptionsverfahren, um Vorlesungsaufzeichnungen barrierefreier zu gestalten. Dabei beschreibt er z.B., wie sich solche Verfahren von Programmen unterscheiden, die speziell für Diktate entworfen wurden. Außerdem geht er darauf ein, wie die Studierenden mit den erstellten Materialien arbeiten, deren nächste Anforderungen, Wünsche und weitere Entwicklungen, z.B. einen Test der Sprachtranskription für Gehörlose.

URL: <http://www.virtuelle-hochschule.de/eteacher/weggerle>

➤ **Neue Rezension: Alexander Stergios Nikolopoulos (2009): Sicherung der Nachhaltigkeit von E-Learning-Angeboten an Hochschulen, vhw-Verlag.**

In seiner Dissertation untersucht Nikolopoulos die E-Learning-Implementierung an der Goethe-Universität Frankfurt. Anhand von Interviews arbeitet er Probleme und Komplikationen bei der Umsetzung von E-Learning-Projekten heraus und bestätigt dabei letztendlich die Hypothese, dass dezentrale Koordinationsstellen die Implementierung von E-Learning-Aktivitäten maßgeblich unterstützen können. Eine ausführliche Rezension finden sie unter http://www.e-teaching.org/news/eteaching_blog/et_showComments?entryid=blogentry.2010-06-14.6974397006



4. Community News

Mit der Rubrik „Community“ bietet e-teaching.org Ihnen vielfältige Möglichkeiten, mit anderen E-Teachern in Kontakt zu treten. So nehmen etwa an unseren Live-Events im Schnitt zwischen 50 und 100 Personen teil. Nutzen auch Sie die Gelegenheit, mit unseren Experten und anderen Community-Mitgliedern zu diskutieren! Übrigens: Als Community-Mitglied werden Sie per E-Mail an alle Termine erinnert!

Das virtuelle Wintersemester auf e-teaching.org



Fabio Vena

Die erste Veranstaltung der Live-Event-Reihe knüpft an das Thema unseres letzten Specials *E-Lectures* an. In seinem Online-Vortrag **Video-Management an Hochschulen – von der Aufzeichnung im Hörsaal bis zur Publikation auf verschiedenen Video-Portalen** zeigt Fabio Vena (Geschäftsführer der Vilea, einem Spin-off der ETH Zürich) anhand der Fallbeispiele LMU München und Goethe Universität Frankfurt, wie mit Hilfe des Vilea Video Management System campusweit Vorlesungen unkompliziert aufgezeichnet und schnell für die breite Öffentlichkeit bereitgestellt werden.

Termin: Mo., 18.10.2010, 14:00 Uhr



Dr. Rolf Brugger
(angefragt)

Unter dem Motto **Gemeinsam stark nach den nationalen Förderprogrammen** steht ein internationales **Online-Podium**.

Dr. Rolf Brugger (eduhub, Schweiz), Ortrun Gröblinger (fhn Austria) und Dr. Christoph Rensing (HTTC Hessen) stellen unterschiedliche Modelle zur Vernetzung von E-Learning-Akteuren vor: anhand der nationalen Netzwerke in der Schweiz und Österreich sowie des Bundeslands Hessen als einem Beispiel für die förderale Gestaltung in Deutschland.

Termin: Mo., 15.11.2010, 14:00 Uhr



DI (FH) Ortrun
Gröblinger



Dr. Christoph
Rensing



Prof. Dr. Anne
König

Web 2.0 und Online Communities als Orte des informellen Lernens sind in aller Munde. Am Beispiel einer branchenspezifischen, im Forschungsprojekt *Mediencommunity 2.0* entwickelten Community, stellen Prof. Dr. Anne König und Dr. Ilona Buchem von der Beuth Hochschule Berlin einen Ansatz zur **Community-Entwicklung im Web 2.0** vor. Es werden Erfahrungen aus der Konzeptions-, Initiierungs- und Kultivierungsphase aufgezeigt, aber auch Herausforderungen bei der Nachhaltigkeitssicherung.

Termin: Mo., 29.11.2010, 14:00 Uhr



Dr. Ilona Buchem



Dr. Timo Borst

In seinem **Online-Vortrag** thematisiert Dr. Timo Borst (Deutsche Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften / Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft) unter dem Titel **Medienkompetenz und Wikipedia an Hochschulen**, wie mit Ungewissheiten speziell im Kontext der Wikipedia als paradigmatischer Web 2.0-Anwendung mediendidaktisch umgegangen werden kann. Ein Ansatz ist die Überprüfung von Wikipedia-Artikeln auf die Erfüllung formaler Kriterien, ein anderer die bewusste Thematisierung von Risikokompetenz zur Transformation ungesicherten Wissens.

Termin: Mo., 13.12.2010, 14:00 Uhr

Tipp: Die Teilnahme an den virtuellen Veranstaltungen ist kostenlos. Alle Veranstaltungen finden im Rahmen der e-teaching.org-Community statt, wo Sie auch weitere Informationen und den Login-Zugang abrufen können: <http://www.e-teaching.org/community/communityevents>

5. Lieblink

Busuu – das ist der Name einer Sprache aus Kamerun, die laut einer ethnologischen Studie der 1980er Jahre gerade einmal acht Menschen auf der Welt beherrschen. Vor dem Hintergrund dieser Tatsache träumen die Gründer der gleichnamigen Sprachlern-Community davon, den großen Reichtum verschiedener Sprachen aus aller Welt zu erhalten. e-teaching.org-Redakteurin Christine Scherer hat das Angebot genutzt, um erste Schritte im Spanischen zu machen und empfiehlt es nun gleich weiter:

Die im Jahr 2007 aus einer MBA-Abschlussarbeit hervorgegangene Community-Plattform busuu.com bietet Sprachinteressierten aus aller Welt die Möglichkeit, interaktiv, kooperativ und flexibel Fremdsprachen zu lernen und vor allem zu praktizieren. Motivierte Lernende können sich im Livetalk mit Muttersprachlern austauschen, Community-Mitglieder spontan zu zweisprachigen Lernspielen auffordern oder selbst Übungen anderer Nutzer korrigieren. Die Lernmaterialien zu verschiedenen Themenbereichen aus dem Alltag beinhalten Vokabeln mit Hörbeispielen und Beispielsätzen, thematisch abgestimmte Dialoge als Audiodatei, interaktive Tests sowie Textaufgaben mit Korrekturfunktion und können in individueller Reihenfolge bearbeitet werden. Dabei bleibt der Spaßfaktor nicht auf der Strecke: Die persönliche Lernaktivität wird mit Diamanten und Sternen belohnt, für die Unterstützung anderer Com-





munity-Mitglieder erhalten Lernende „Busuu-Beeren“, und dem persönlichen Lernfortschritt entsprechend wachsen im eigenen Lerngarten phantasievolle Bäume.

Busuu.com eignet sich vor allem für Sprachanfänger und fortgeschrittene Sprachlerner, die nicht aus der Übung kommen, von Muttersprachlern lernen und ihre eigenen Sprachkenntnisse mit anderen Community-Mitgliedern teilen wollen. Die Nutzung der Lernplattform ist kostenlos, lediglich für den Download bestimmter PDF-, Audio- und Videomaterialien sowie der PONS-Grammatikeinheiten ist eine kostenpflichtige Premium-Mitgliedschaft notwendig. Angeboten werden momentan die Sprachen Englisch, Spanisch, Deutsch, Französisch, brasilianisches Portugiesisch und Russisch in den Schwierigkeitsgraden A1, A2, B1 und B2. Das Spektrum soll mit der Zeit um zusätzliche Sprachen erweitert werden – vielleicht auch um Busuu?

Und hier der Link zu der Sprachlern-Community: <http://busuu.com>.

6. Veranstaltungen

Der Herbst ist „die“ Tagungszeit. Auch wenn einige wichtige E-Learning-Tagungen bereits hinter uns liegen – zwei Tagungsberichte finden Sie auf den Seiten 12 bis 15 dieses Newsletters – bietet das Jahr 2010 noch eine große Fülle weiterer interessanter Konferenzen in Europa und weltweit. Hier eine kleine Auswahl:

CELDA 2010: Cognition and Exploratory Learning in Digital Age - IADIS International Conference, Timisoara/Rumänien, 15.10.2010 - 17.10.2010:
<http://www.celda-conf.org/>

mLearn 2010 - 9th International Conference on Mobile Learning, Valletta/Malta, 20.10.2010 - 22.10.2010: <http://www.mlearn2010.org/>

5. eLearning Didaktik Fachtagung, Wien/Österreich, 20.10.2010 - 21.10.2010:
<http://edidaktik.tgm.ac.at/>

Sixth EDEN Research Workshop, Budapest/Ungarn, 24.10.2010 - 27.10.2010:
<http://www.eden-online.org/eden.php?menuId=510>

ECEL 2010 – 9th European Conference on e-Learning, Porto/Portugal, 04.11.2010 - 05.11.2010: <http://academic-conferences.org/ecel/ecel2010/ecel10-home.htm>

E-ALT2010: E-Activity and Leading Technologies, Oviedo/Spanien, 08.11.2010 - 10.11.2010: <http://www.iask-web.org/e-alt10/e-alt10.html>

Campus Innovation, Hamburg, 18.11.2010 - 19.11.2010: <http://www.campus-innovation.de/node/1260>

ICCE 2010 - The 18th International Conference on Computers in Education, Putrajaya/Malaysia, 29.11.2010 - 03.12.2010: <http://www.icce2010.upm.edu.my/>



ONLINE EDUCA BERLIN 2010, Berlin, 01.12.2010 - 03.12.2010:
<http://www.online-educa.com/>

Ubiquitous Learning Conference 2010, Vancouver/Canada, 10.12.2010 - 11.12.2010: <http://ubi-learn.com/conference-2010/>

Open Access and Open Data 2010, Köln, 13.12.2010 - 14.12.2010:
<http://www.oaod2010.de/index.php?id=home>

Tipp: In unserer umfangreichen Datenbank finden Sie auch die Veranstaltungen, die wir hier leider nicht nennen konnten. Bleiben Sie mit dem e-teaching.org-Veranstaltungskalender laufend informiert: <http://www.e-teaching.org/news/tagungen>

Konferenzberichte

In unseren Tagungsberichten finden Sie diesmal Eindrücke von einer nationalen und einer regionalen Veranstaltung: der Gemeinsamen Fachkonferenz „Interaktive Kulturen“ in Duisburg und dem VHBW-Workshop 2010, dem jährlichen Treffen der Virtuellen Hochschule Baden-Württemberg, das e-teaching.org in diesem Jahr gemeinsam mit der Universität Tübingen ausgerichtet hat.

INTERAKTIVE KULTUREN

Gemeinsame Fachkonferenz Interaktive Kulturen, 12. bis 15. September 2010 an der Universität Duisburg-Essen

Unter dem Motto [Interaktive Kulturen](#) hatte die gemeinsame Fachkonferenz des [Fachbereichs Mensch-Computer-Interaktion](#) (M&C) und der [Fachgruppe E-Learning](#) (DeLFI) der Gesellschaft für Informatik e.V. in diesem Jahr in die Europäische Kulturhauptstadt Ruhr.2010 eingeladen. Die ca. 470 Teilnehmenden erwartete zudem eine Reihe von Beiträgen der [German UPA](#), dem Berufsverband der Usability und User Experience Professionals.

Schwerpunkt der UPA waren Best Practice-Beispiele für die Entwicklung gebrauchstauglicher und interaktiver Produkte, u.a. die Methodenanwendung bei der Projektdurchführung. Auf der M&C wurden neue Interaktionstechnologien, Vorschläge zur Schnittstellengestaltung im Web und Systemdemonstrationen zur Diskussion gestellt. Außerdem gab es einen gemeinsamen Workshop für Doktorandinnen und Doktoranden. Die DeLFI beschäftigte sich wie gewohnt mit informatiknahen E-Learning-Themen aus Forschung und Praxis, insbesondere mit der Kollaboration in Lernumgebungen, E-Assessment und E-Learning-Werkzeugen.

Nach dem Workshop-Programm am Sonntag wurde die Veranstaltung am Montag mit einem Überblick über die Entwicklung der Mensch-Maschine Interaktion eröffnet. Schlussfolgerung war, dass es in unserer Welt kaum noch möglich ist, nicht mit Com-



putern zu kommunizieren. Entsprechend stellte Ed H. Chi (Palo Alto Research Center, USA) in seiner Keynote verschiedene Ansätze des "Model-Driven Research in Human-Computer Interaktion" vor. Nach zahlreichen Parallelveranstaltungen von M&C, DeLFI und UPA fand der Tag mit dem Conference-Dinner am Innenhafen von Duisburg einen angemessenen Abschluss.

Der Dienstag stand im Zeichen der Verleihung des Best Paper Awards. Bei der Jury konnte sich schließlich der Beitrag "Anwendungsszenarien für ein Werkzeug zur Video-Annotation in der universitären Lehre" durchsetzen. Bei diesem plattformunabhängigen Ansatz auf open-team-Basis werden Vorlesungsaufzeichnung in Phasen unterteilt, sodass in bestimmten Zeitabschnitten Kommentare, Materialien, Tabellen und PDFs eingefügt werden können.

Die Unternehmerperspektive zum Thema Kollaboration stellte Jörg Beringer am letzten Tag der Veranstaltung in business-erprobtem Denglisch dar. Unter Schmunzeln der Teilnehmenden hob der Vice President im Concept Car and Experience Lab bei den SAP Labs in Palo Alto (USA) hervor, dass sich Kollaborationsumgebungen in Unternehmen in vielen Punkten von klassischen Web 2.0 Anwendungen unterscheiden müssen. So sind mit Blick auf Sicherheit und Informationsselektion geschützte und spezialisierte Kanäle notwendig. Bei der Nutzung selbst zählen weniger die Teilnehmerzahlen, entscheidend sind vielmehr die Verbesserung von Arbeitsabläufen und eine Steigerung der Produktivität. Einzig ein weitergehendes Resümee fehlte am Ende der ansonsten informativen und gelungenen Konferenz.

Eine ausführliche Fassung des Tagungsberichts – inklusive der Videoaufnahme einer Performance der Gruppe Pottporus aus dem Kulturhauptstadtprogramm beim Conference-Dinner – finden Sie unter <http://www.e-teaching.org/news/tagungen/berichte/>

Weiterführende Hinweise und Links, z.B. zu den Präsentationsfolien und zu den intensiv genutzten Kommunikationsseiten der Konferenz gibt es auf der Website <http://interaktive-kulturen.de/>.

VHBW-Workshop 2010:
E-Learning Schnittstellen an der
Universität Tübingen, 29. September
2010



Wer sagt, dass man E-Learning nicht in historischem Ambiente diskutieren kann? Der Tatsache, dass der Bereich E-Learning in Tübingen in der Bibliothek angesiedelt ist, war es zu verdanken, dass der diesjährige Workshop im inspirierenden Ambiente des Historischen Lesesaals der Universität stattfinden konnte. Entsprechend startete der Workshop mit einem Grußwort der Bibliotheksdirektorin Dr. Marianne Dörr, gefolgt von Prof. Dr. Herbert Mütter (Prorektor für Forschung). MinRat Walter Kaag (MWK Baden-Württemberg) – der sich den ganzen Tag Zeit genommen hatte – betonte in seiner Begrüßungsrede, dass nichts



die Zusammenarbeit besser fördere als gemeinsame Projekte. Das wurde auch in den Vorträgen der Vertreter verschiedener Einrichtungen der Universität Tübingen deutlich, die alle mit dem aktuellen Projekt ELP – dem E-Learning-Portal der Uni Tübingen – verknüpft sind. In vier Initialvorträgen konnten die ca. 50 Besucher/-innen einen Einblick in die unterschiedlichen Tätigkeitsfelder rund um E-Learning an der Gastgeberhochschule gewinnen.



Dr. Marianne Dörr, Leiterin der UB Tübingen, MinRat Walter Kaag und Prorektor Prof. Dr. Herbert Mütter (von links nach rechts)

Festes Standbein im Bereich E-Learning an der Universität Tübingen ist bereits seit zehn Jahren [timms](#), ein Dienst rund um Vorlesungsaufzeichnungen. timms wird vom Rechenzentrum betreut und stellt inzwischen über 3300 Aufzeichnungen zur Verfügung. Pro Jahr kommt die Uni Tübingen auf 1,3 Millionen Abspielungen, berichtete *Dr. Heinrich Abele* (Leiter des Arbeitsbereiches Netze und Netzdienste). Die enge Anbindung an die Bibliothek hat laut *Peter Rempis* (Leiter Elektronische Dienstleistungen) u.a. dazu geführt,

dass ein neuer und vielversprechender Weg im Umgang mit digitalen Lernmaterialien erprobt wird. An der Universität Tübingen besteht die Möglichkeit, diese in den Bibliotheks- und Verbundkatalog aufzunehmen. So kann zum einen die dauerhafte Zugänglichkeit und leichte Auffindbarkeit gewährleistet werden. Zum anderen erfolgt bei der Aufnahme in den Katalog auch eine Überprüfung in Bezug auf urheberrechtliche Fragen. Im Rahmen des aktuellen ELP-Projekts wurden zudem zwei Mitarbeiterinnen für den Bereich Didaktik eingestellt. Dank dieser Strukturen kann nun das Thema konsequenter verfolgt werden, so *Dr. Andrea Fausel*. Enge Zusammenarbeit besteht mit dem Didaktischen Zentrum der Hochschule, da wichtige Themen nur gemeinsam sinnvoll angegangen werden können. *Holger Schmid* (Zentrum für Datenverarbeitung) stellte zum Abschluss die Technik rund um den Bereich E-Learning vor. Er erläuterte, wie das Identitätsmanagement an der Hochschule realisiert wird und wies auf Schwierigkeiten hin, die durch ungeklärte Rollen, z.B. bei Doktoranden, entstehen. Außerdem ist die Universität beteiligt an dem von der Universität Stuttgart betreuten Projekt [CampusConnect](#), in dem es um die Verknüpfung von Lernplattformen zur hochschulübergreifenden Abwicklung von Studiengängen geht.

Zweiter Schwerpunkt am Vormittag waren Neuerungen rund um das Portal virtuelle-hochschule.de. *Simone Haug* wies auf die neue Inhaltskategorie [Aus der Praxis](#) hin, in der man nun als neue Inhaltsformate Erfahrungsberichte und Statements zu E-Learning findet. Ebenfalls neu ist die Veranstaltungsreihe [VHBW am Mittag](#). In den monatlich stattfindenden Kurzvorträgen stellen Referent/-innen von E-Learning-Einrichtungen baden-württembergischer Hochschulen ihre aktuellen Projekte vor. Die Teil-



nehmer können dem Vortrag online folgen und per Chat Fragen stellen. Der Techniker des Portals virtuelle-hochschule.de, *Markus Schmidt*, erläuterte die Entwicklungen im Rahmen eines Projekts zum Thema XML-Austauschformate. Ziel ist der automatische Austausch von Inhalten zwischen den Portalen e-teaching.org bzw. virtuelle-hochschule.de und Hochschulportalen. Vor dem Hintergrund erster Erfahrungen in einem Entwicklungs- und Forschungsprojekt mit einigen Hochschulen in Nordrhein-Westfalen werden zurzeit Möglichkeiten entwickelt, um den automatischen Austausch von Daten noch zu vereinfachen. Insbesondere wird ein Ajax-FeedReader entwickelt, um E-Learning-Projekte, Veranstaltungen oder Ansprechpartner mithilfe eines Code-schnipsels in die Webseiten der Hochschulen einzubinden. Der Vorteil für die Hochschulen: Ohne weiteren Implementierungsaufwand wird die Anzeige ausgetauschter Inhalte möglich.

Nach der Mittagspause wurden auf ganz praktische Weise Schnittstellen gebildet: Im Rahmen eines Weltcafés tauschte man sich zu Schnittstellen in Fachbereichen, Technik, Didaktik, Bibliothek, E-Assessment und ganz konkret der VHBW aus. Alle Teilnehmenden besuchten drei der sechs Thementische – es wurde so lebhaft diskutiert, dass die jeweils zwanzig Minuten bis zum Wechsel zum nächsten Thema kaum ausreichten, um



Der historische Lesesaal der UB Tübingen

alle wichtigen Punkte auf den Tisch bzw. das Plakat zu bringen. Als Resümee kann gesagt werden, dass viele Erfahrungen an den Hochschulen übereinstimmen. Der Austausch führte aber auch dazu, dass der ein oder andere kreative Ansatz einer Hochschule zum Vorschein kam und von den Teilnehmern als Inspiration mit auf den Weg genommen wurde. Die Bedeutung von Transparenz und landesweiter Vernetzung hob auch *Dr. Anne Thilloßen* in ihrem Schlusswort hervor – nur so können sich die Hochschulakteure gegenseitig unterstützen. Um diesen Austausch weiter zu fördern, startete nun nach dem Workshop eine neue Mailingliste gestartet: Alle E-Learning-Akteure in Baden-Württemberg sind herzlich eingeladen, sich daran zu beteiligen! Weitere Infos: <http://www.virtuelle-hochschule.de/bawuecommunity/maillingliste/>

Eine Tagungsdokumentation mit Fotos, Videos und Präsentationen ist online unter <http://www.virtuelle-hochschule.de/ueberblick/workshopProgramm/workshop2010>

7. Lesecke

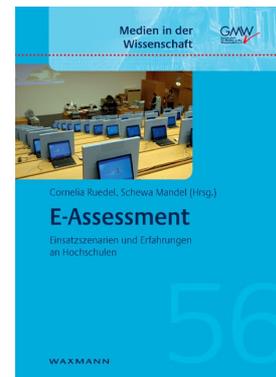
Von Februar bis Juni 2010 stand das Thema E-Assessment im Mittelpunkt eines Specials von e-teaching.org: <http://www.e-teaching.org/specials/eassessment>. Nun ist



auch in der Reihe *Medien in der Wissenschaft* des Waxmann-Verlags ein neues Buch zu diesem Thema erschienen. Anne Thilloßen hat es für Sie gelesen.

Cornelia Ruedel & Schewa Mandel (Hrsg.) (2010): E-Assessment. Einsatzszenarien und Erfahrungen an Hochschulen. Münster u.a.: Waxmann.

Wer die Online-Events im e-teaching.org-Themenspecial E-Assessment mitverfolgt oder die Erfahrungsberichte gelesen hat, wird in diesem Buch einige Anknüpfungspunkte finden. Die elf Beiträge dokumentieren die Ergebnisse eines ExpertInnenworkshop, der im Juni 2009 von der Universität Zürich in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Medien in der Wissenschaft (GMW) durchgeführt wurde.



Das hochaktuelle Thema hat durch das mit dem Bologna-Prozess signifikant erhöhte Prüfungsaufkommen nochmals an Bedeutung gewonnen. Zugleich ist damit eine Fülle von technischen, organisatorischen und rechtlichen Fragen verbunden, die dazu führen, dass viele Hochschulen zunächst einmal die Erfahrungen anderer abwarten. Solche Erfahrungen werden in diesem Band vorgestellt. Nach einer Begriffsklärung und grundsätzlichen Einführung in das Thema von Cornelia Ruedel sind die Beiträge zwei Hauptabschnitten zugeordnet. Im Bereich *Ausstattung und Einrichtung von Online-Prüfungsorten* werden zurzeit gängige Formen vorgestellt: die Einrichtung spezieller Prüfungsräume – am Beispiel des mit dem Medida-Prix 2009 ausgezeichneten Testcenter der Universität Bremen –, die Nutzung öffentlicher Computer-Räume wie an der ETH Zürich oder eigener studentischer Laptops wie an der FU Berlin sowie der Einsatz von Prüfungs-Tablet-PCs eines externen Dienstleisters, für den sich die Medizinische Hochschule Hannover entschieden hat. Alle Beiträge gehen über die technischen Aspekte hinaus auch auf organisatorische und rechtliche Fragen ein, die zudem auch noch einmal in einem eigenen Beitrag thematisiert werden. Teilweise sind mit dem Setting auch spezielle Prüfungsszenarien verbunden, etwa die „Open-Book-Klausuren“ an der FU Berlin, bei denen die Studierenden nicht nur eigene Laptops, sondern auch eigene Aufzeichnungen und Materialien verwenden können.

In einigen Beiträgen des zweiten Teils, *Pilotprojekte, innovative Szenarien und Erfahrungsberichte*, werden Überlegungen und Projekte vorgestellt, die über die bereits „etablierten“ Vorstellungen von E-Klausuren hinausgehen. So fragt Tobias Zimmermann ganz grundsätzlich nach der Prüfungskultur und der Funktion von Prüfungen und stellt ein bereits seit fast zehn Jahren kontinuierlich weiter entwickeltes Szenario vor, das nicht auf automatisch auswertbare Abschlussprüfungen sondern auf veranstaltungsbegleitende Online-Diskussionen als Leistungsnachweise setzt. Roland Streule und Damian Läge schließlich präsentieren ein Adaptives Tutorielles System, das nicht für Leistungsnachweise, sondern zur Lernunterstützung eingesetzt wird: Dabei wurde der bisher noch wenig verbreitete Ansatz gewählt, mithilfe „Kognitiver Karten“ den Wissensstand von Lernenden in Beziehung zu Expertenwissen zu setzen.



Aus einer automatisierten Wissensdiagnose werden dann benutzeradaptive tutorielle Maßnahmen abgeleitet. Dieses Verfahren ist zwar immer noch komplex, reduziert aber dennoch den sonst sehr hohen Aufwand bei der Erstellung adaptiver Systeme – und kann zugleich auch für didaktische Zwecke eingesetzt werden.

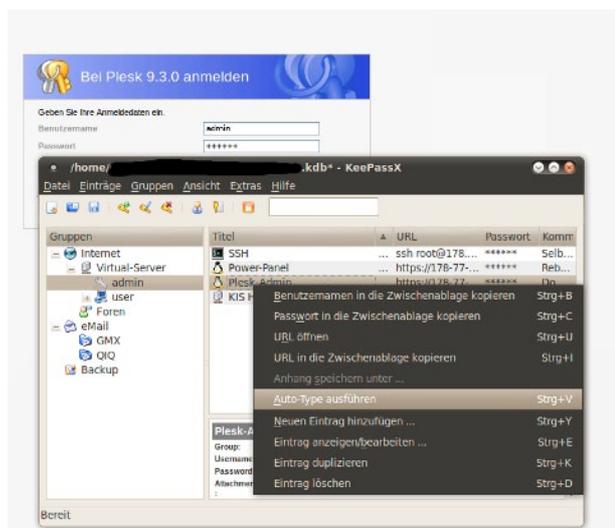
Ein verbreiteter Einsatz der zuletzt genannten Formen von E-Assessment ist sicher noch Zukunftsmusik, aber sie zeigen perspektivisch, welche Chancen elektronische Prüfungsformen bieten können und machen neugierig auf weitere Entwicklungen – in einem Band, der ansonsten einen guten und praxisorientierten Überblick über den aktuellen State-of-the-Art im Bereich E-Assessment an deutschsprachigen Hochschulen bietet, in dem viele der Hauptakteure zu Wort kommen.

8. Tooltipp

Auch wer das Internet nicht regelmäßig nutzt, steht immer öfter vor dem Problem, sich eine wachsende Anzahl von Benutzernamen und Passwörtern merken zu müssen. In diesem Newsletter möchten wir Ihnen ein Tool vorstellen, das dabei Abhilfe schafft: Einen Passwortmanager, mit dem sich Online-Accounts mit Zugangsdaten über eine gemeinsame Oberfläche verwalten lassen.

KeypassX

Viele Internet-Nutzer verwenden für ihre unterschiedlichen Accounts einfach immer wieder die gleichen Benutzernamen und Passwörter. Da inzwischen aber viele Systeme Vorgaben zur Beschaffenheit von Passwörtern machen oder der gewünschte Be-



KeypassX: Automatischer Login

nutzernamen teilweise schon vergeben oder vorgegeben ist, funktioniert diese Strategie nicht immer. Abgesehen davon sollte man in sicherheitssensiblen Bereichen wie Online-Banking ohnehin andere Passwörter verwenden, als beispielsweise in einem Forum, bei dem möglicherweise weniger Wert auf Sicherheit gelegt wird und die Passwörter im Klartext über das Internet gesendet werden.

Eine bequeme Lösung, bei der sich darüber hinaus sehr sichere Passwörter verwenden lassen, bietet der Passwortmanager KeypassX. Außer,

den Passwörtern speichert das kleine Programm auch Benutzernamen Adressen (URLs) und weitere Informationen, für verschiedenste Webseiten. Online-Zugänge, für die man sich bisher die Zugangsdaten merken musste, lassen sich mit dem Pro-



gramm anlegen, verwalten, in Kategorien organisieren und mit speziellen Icons versehen, um einen schnellen und übersichtlichen Zugriff zu ermöglichen. Um sich mit dem Programm online einzuloggen, wählt man das entsprechende Ziel über die Benutzeroberfläche aus und landet direkt auf der gewünschten Internetseite. Hier kann man Benutzernamen und Passwort über einen Mausklick kopieren und in das Loginformular der Webseite übertragen. Auf einigen Seiten funktioniert auch die Auto-Login-Funktion, die Benutzernamen und Passwort automatisch einträgt.

Für den Zugriff auf den Passwortmanager selbst benötigt man natürlich auch ein Passwort. KeePassX legt alle Login-Daten in einer verschlüsselten Datei ab. Diese Datei ist ohne Kenntnis des Passworts wertlos. Sie kann also auch an potentiell unsicheren Stellen abgelegt werden. Um die Passwörter immer dabei zu haben, kann die Anwendung auf einen USB-Stick kopiert und mitgeführt werden.

KeePassX ist kostenlos und Open-Source sowie für Linux-, Mac- und Windows-Betriebssysteme verfügbar: <http://www.keepassx.org/>.

9. Glosse

Das Thema „Wer bin ich im Netz?“ wird zurzeit unter dem Stichwort [Ich 2.0](#) heiß diskutiert. Aber nicht die Rollenfrage, sondern ein aktueller Skandal bringt nun auch Frau Prof. K. Latsch zum Nachdenken über den Umgang mit ihren multiplen Netz-Identitäten.

Werter Kollege Hisgen,

heute ist mir doch ein heftiger Schreck in die Glieder gefahren. Da gab es gleich mehrere Berichte darüber, dass der Geschäftsführer und Erfinder des WeTab (wie Sie vielleicht wissen, ein sogenannter iPad-Killer) dabei erwischt wurde, dass er bei Amazon gefälschte positive Rezensionen eingestellt hat. Neben dem Spott hat es ihm auch geschäftlich ziemlich geschadet.

Ich habe deshalb noch mal sorgfältig meine Nutzerkonten bei MeinProf.de gecheckt. Also nicht mein Dozentenkonto - nein, sondern meine acht getürkten Studentenkonto. Ich war es einfach leid, immer nur mittelmäßige bis schlechte Kritiken für meine Vorlesungen zu bekommen. So plump wie der Neofonie-Chef (mit fünf Sternchen) habe ich es aber nicht gemacht. Meine Bewertungen lagen einfach immer etwas über dem Schnitt und meine Kommentare hoben mir wichtige Aspekte hervor. Damit muss ich mich nun vor meinen Kollegen wirklich nicht mehr verstecken.

Andererseits frage ich mich, ob sich der Aufwand lohnt, schließlich sind meine zwei Vorlesungen dieses Semester sowieso Pflichtprogramm. Ich glaube, ich lösche die Konten und mach statt dessen ein Diskussionsforum für meine Studenten auf.

Ehrliche Grüße
Ihre K. Latsch